



Katholische Kirche Kärnten als Arbeitgeber und Dienstleister

Kirche als Arbeitgeber

Rund 3.400 Frauen und Männer arbeiten hauptamtlich in Diözese, Pfarren und kirchlich geführten Einrichtungen. Damit ist die Katholische Kirche einer der größten Wirtschaftsbetriebe und Arbeitgeber Kärntens. Überdies sind beim Bistum Gurk und seinen Wirtschaftsbetrieben – dazu zählen das Stift St. Georgen/Längsee mit Hotelbetrieb und Bildungshaus, die Forst- und Energiewirtschaft, RK Kirchenforste sowie die Bistumsverwaltung – 73 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Kirche als Bildungsträger

Neben den primär kirchlichen Aufgaben in der Seelsorge leistet die Katholische Kirche Kärnten vielfältige Arbeit in der Erziehung junger Menschen. Die Caritas, Pfarren und Orden betreiben in Kärnten 67 Kindergärten, elf Kindertagesstätten, acht Horte, sechs Lerncafés und eine sozialpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche, in denen insgesamt rund 400 pädagogisch geschulte MitarbeiterInnen im Einsatz stehen. 4.408 Kinder besuchen einen der katholisch-kirchlich geführten Kindergärten oder Horte.

An den 14 Katholischen Privatschulen in Kärnten werden im aktuellen Schuljahr 2019/2020 3.351 SchülerInnen von 321 StammlehrerInnen unterrichtet. Neben Fachwissen auf hohem Niveau mit Methoden zeitgemäßer Pädagogik und einer umfassenden ganzheitlichen Bildung und Erziehung bildet dabei auch die Vermittlung grundlegender Wertehaltungen auf Basis des christlichen Menschenbildes eine tragende Säule kirchlicher Erziehungsarbeit.

Die „jungeKirche“ Kärnten bietet in Kärnten mit derzeit 17 MitarbeiterInnen ein umfangreiches Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit und ist Anlaufstelle für hunderte ehrenamtlich tätige BetreuerInnen von MinistrantInnen, Jungscharkindern und Firmlingen. Unter anderem leitet die „jungeKirche“ in Kärnten sechs Katholische Jugendzentren, betreut derzeit 112 Kinder- und Jugendbeauftragte in den Pfarren und koordiniert jährlich die Dreikönigsaktion.

Weiters haben allein im Schuljahr 2018/2019 mehr als 3.700 SchülerInnen an den 165 „Schulpastoralen Projekten“ wie „PeaceDays“ oder „Orientierungstage“ sowie mehr als 400 Firmlinge an den „Spirinights“ teilgenommen.

Das Katholische Bildungswerk Kärnten erreicht jährlich bei 2.550 Veranstaltungen 35.700 Menschen. Dazu kommen noch an die 150 Veranstaltungen des slowenischsprachigen Katholischen Bildungswerkes (katoliska prosveta) mit mehr als 3.500 TeilnehmerInnen. Im Bereich Elternbildung (Erziehungsfragen, Gesundheit, Ernährung, religiöse Bildung, ...) und SeniorInnenbildung (z. B. „Mitten im Leben“) gehört das Katholische Bildungswerk zu den größten Anbietern in Kärnten. Gerade für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist das Katholische Bildungswerk mit seinen Erwachsenenbildungsangeboten eine wichtige Lebensstütze. Für diese Leistung wurden dem Katholischen Bildungswerk im Jahr 2018 der Kärntner Sozialpreis und 2012 der Preis der Kärntner Erwachsenenbildung verliehen.

Darüber hinaus sind das Katholische Familienwerk, die Katholische Frauenbewegung und der Katholische Akademikerverband mit weiteren 730 Veranstaltungen pro Jahr wichtige Säulen der Kärntner Erwachsenenbildungslandschaft. Wichtige Stätten kirchlicher Erwachsenenbildungsarbeit sind neben den Regionen bzw. Pfarren das Bischöfliche Bildungshaus Stift St. Georgen/Längsee, das Bildungshaus „Sodalitas“ in Tainach/Tinje sowie das Kloster Wernberg.



Kirche als Bauherr

Zur Erhaltung der rund 1.000 Kirchen und 600 Profangebäude gibt die Diözese Gurk pro Jahr rund 7,7 Millionen Euro aus. Die rund 350 Bauprojekte, die die Bauabteilung der Diözese Gurk jährlich abwickelt, werden in erster Linie von örtlichen und regionalen Handwerks- und Gewerbebetrieben durchgeführt. So stärkt die Kirche die heimische Wirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze im Bau- und Baunebengewerbe in Kärnten.

Kirche im Dienst für Alte und Kranke

In den zwei Ordensspitälern der Diözese Gurk, dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit/Glan und dem Elisabethinen-Krankenhaus in Klagenfurt, sind 869 MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und nicht-medizinischen Fachdienst tätig.

Jährlich erfahren in den zwei katholischen Krankenhäusern rund 19.000 PatientInnen stationär und 33.600 ambulant medizinische Betreuung auf hohem Niveau, menschliche Zuwendung und Fürsorge auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Studien belegen, dass Krankenhäuser in kirchlicher Trägerschaft bei gleicher Leistungsqualität deutlich kostengünstiger arbeiten als vergleichbare öffentliche Krankenhäuser. Die Leistungen in kirchlichen Spitälern werden rund 15 Prozent günstiger erbracht als in öffentlichen Krankenanstalten. Die christlichen Krankenhäuser sind auf diese Weise Pioniere bei Qualitätsmanagement und schlanker Spitalsverwaltung und helfen mit, das Gesundheitssystem finanzierbar zu halten.

Der Anteil der mit den beiden evangelischen Spitälern Waiern und De La Tour insgesamt vier christlichen Krankenhäusern an den Spitalsbetten in Kärnten liegt bei rund 14,3 Prozent.

In den insgesamt neun Caritas Altenwohn- und Pflegeheimen werden rund 850 Frauen und Männer betreut.

Kirche im Dienst am Nächsten

Die soziale Arbeit der Kirche ist besonders verwirklicht im vielfältigen Wirken der Caritas. Bei der Kärntner Caritas sind rund 1.300 Frauen und Männer hauptamtlich tätig – in neun Pflegeheimen und neun Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, bei den Mobilien Diensten, in den regionalen Sozial- und Lebensberatungsstellen, in der Auslandshilfe, in der Wohnungslosenhilfe, in der Suchtprävention und in der Männerberatung, in den Caritas-Läden „carlas“, in der Telefonseelsorge und in den anderen Arbeitsbereichen, in denen die Caritas Hilfe leistet. Weitere 605 Frauen und Männer unterstützen diese Dienste der Caritas ehrenamtlich.

Jährlich nutzen rund 27.000 Menschen die Angebote des Kärntner Caritasverbandes. Hilfesuchende erhalten fachlich qualifizierte Beratung sowie situationsbezogene finanzielle und wirtschaftliche Hilfe. Zuletzt beschriftet die Caritas auch neue Wege mit Beschäftigungsprojekten, wie dem magdas LOKAL oder dem Sparmarkt in Villach. Neben diesem vielfältigen „Dienst am Nächsten“ leistet die Kirche Hilfe in Katastrophenfällen im In- und Ausland.

Christliche Sakralbauten als Kulturstätten

Die 1.000 Kärntner Kirchen und ca. 220 Kapellen sind nicht nur Orte des Gebets und gottesdienstlicher Feiern, sondern gemeinsam mit den Klöstern und (ehemaligen) Stiften auch Orte der Kultur. So sind zum Beispiel die Domkirchen in Gurk und Maria Saal auch über Kärnten hinaus bekannte und beliebte Anziehungspunkte. Vor allem während der Sommermonate laden Kärntner Kirchen zu musikalischem Kulturgenuß in traditionsreichem Ambiente ein. Aus dem vielfältigen



Angebot sind exemplarisch der Carinthische Sommer mit der Stiftskirche in Ossiach als einem der zentralen Spielorte, die Musikwochen Millstatt in der Stiftskirche Millstatt, das Festival Musica Sacra im Dom zu Klagenfurt, der St. Pauler Kultursommer im Stift St. Paul/Lavanttal, der Musikalische Sommer im Dom zu Maria Saal, der Mallnitzer Musiksommer in der Pfarrkirche, die Südkärntner Sommerspiele im ehemaligen Stift Eberndorf, das Musikforum Viktring in der Stiftskirche sowie der Musikalische Spätsommer im Dom zu Gurk zu nennen.

In den Pfarren sorgen ca. 200 Kirchenchöre und 180 Organisten Sonntag für Sonntag für die musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste. Dem Dom zu Klagenfurt kommt nicht nur liturgisch, sondern auch kirchenmusikalisch mit dem seit 158 Jahren bestehenden Domchor der Dommusik Klagenfurt – dieser gehören auch die Domkantorei, die Domschola, der Domkinderchor, der Domjugendchor und das Domorchester an – sowie mit der Orgel der Firma Mathis und der neuen Marienorgel eine besondere und stilbildende Bedeutung zu.